download unter www.biologiezentrum.at

Salzburg. Aus dem Salzburg'schen waren bisher nur zwei sichere Fälle (vgl. meine „Vög. Salzb." p. 43) bekannt; aber da dieselben ♀ ♀ betrafen, so lag die Vermuthung nahe, dass die beobachteten, beziehungsweise erlegten Vögel ausgelassene Exemplare gewesen seien. Am 12. Mai 1888 hatte ich nun das Vergnügen, auf einem Felde Burgfried's bei Hallein ein prachtvolles altes ♂ zu erblicken, welches in Gesellschaft von Saxicola oenanthe und Pratincola rubetra auf dem Acker herumhüpfte.

9.

Die nordische Schafstelze. — Budytes borealis. Sundev.

Am 10. Mai 1888 (N. + 8°, trüb, nachts starker Regen und Gewitter) mehrere auf den Feldern bei Hallein.

10.

Der rothkehlige Pieper. — Anthus cervinus. Pall.

Bei Mariahof beobachtete Rich. Stadlober ein ♂ den 7. Mai an der Hungerlacke und Pfarrer Bl. Hanf traf ein Stück am 9. desselben Monats an.

11.

Der nordische Leinfink. — Linaria alnorum. Chr. L. Br.

Die grossen Schaaren, welche in früheren Jahren bei uns erschienen, vermisst man schon seit längerer Zeit. Aus dem Jahre 1888 liegen nur wenige Beobachtungen vor.

In Lomnic (S.-Böhmen) zeigten sich am 1. Februar über 100 auf den Stoppelfeldern. — In Dzingelau (Schlesien) sah Förster Želisko am 3. und 5. Januar 1888 je 1 Stück. — Am 21. Januar beobachtete Prof. J. Geyer in Szepes-Igló (Ob.-Ungarn) 3 Exemplare auf Birken. — In Siebenbürgen wurde von E. v. Czýnk im Januar ein Flug bei Fogaras am „todten Alt" —, von J. v. Csató am 2. Februar 15 Stück bei Nagy-Enyed beobachtet.

12.

Der Austernfischer. — Haematopus ostralegus. Linn.

Böhmen. Revierförster J. Spatný in Lomnic sah am 28. October 1 Exemplar.

Villa Tännenhof bei Hallein, im Mai 1889.

Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von **Pelzeln.**

IV.

Eugen Ferdinand v. Homeyer.

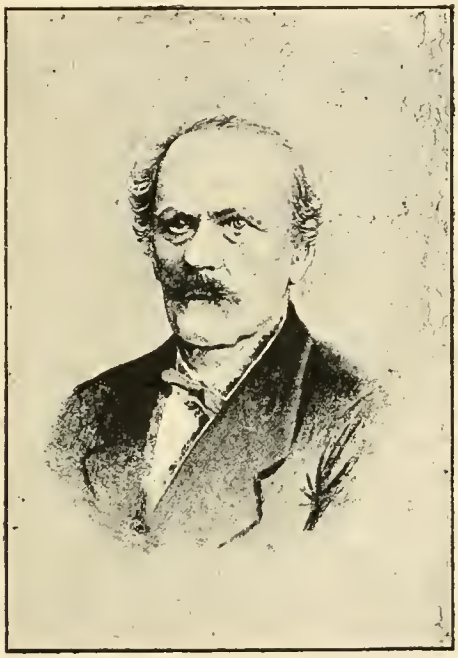
Die ornithologische Wissenschaft hat einen schweren Verlust erlitten. Eugen Ferdinand von Homeyer ist in der Nacht des 30. Mai in Folge eines Schlagflusses im achtzigsten Lebensjahre sanft verschieden.

Er war am 11. November 1809 zu Herdin bei Anclam in Vorpommern geboren, Sohn des Domänenpächters von Homeyer daselbst, genoss er bis zum 14ten Lebensjahre die Erziehung im elterlichen Hause, dann studirte er am Gymnasium zu Rostock.

download unter www.biologiezentrum.at

Jahrelang anhaltendes Fieber hinderte ihn an der Absolvirung des Abiturienten Examens und Ableistung der militärischen Dienstpflicht.

Von Homeyer widmete sich der Landwirthschaft zuerst im elterlichen Hause, dann auf fremden Gütern bis er im Jahre 1840 die Pachtung zweier Rittergüter Darsin und Pattengow im Kreise Stolp in Pommern übernahm, im selben Jahre verheirathete er sich mit Philippine Ladewig, Tochter des Kammerrathes Ladewig auf Schmichtenberg bei Demmin in Vorpommern.



Nach Aufgabe der Pacht (1852) kaufte derselbe sich selbstständig an durch Erwerb des Rittergutes Warbelow bei Stolp in Pommern, welches Gut er indess nach dem 1872 (März) erfolgten Tode seiner Gattin im Frühjahr 1874 wieder verkaufte und nach Stolp in Pommern zog, um sich nun mehr ganz der Wissenschaft zu widmen.

Dort weilte er bis zu seinem Tode; er hinterliess einen Sohn und eine Tochter: Eugen von Homeyer Major à la suite des Magdeburgischen Dragoner-Regimentes Nr. 6 und Director der Cavallerie-Unterofficiersschule des Militär-Reitinstitutes zu Hannover.

Baronin Clara Zitzewitz, geb. von Homeyer, Gemalin des Rittmeisters a. D. und Rittergutsbesitzers von Zitzewitz auf Demvere bei Densin in Pommern.

Für die gütige Mittheilung vorstehender Daten spreche ich Herrn Major Eugen von Homeyer meinen wärmsten Dank aus.

download unter www.biologiezentrum.at

Der verewigte Forscher widmete sich von Jugend an mit seltener Hingebung und Liebe dem Studium der Ornithologie. Er war einer der trefflichsten Beobachter, mit tiefem Verständniss der Natur, wusste er die Geheimnisse des Vogellebens zu enthüllen und wurde mit Naumann, Chr. Brehm und Anderen einer der würdigsten Vertreter jener Schule, der wir so ausserordentliche Aufschlüsse über die Vogelwelt verdanken.

Von Homeyer's Verdienste fanden immer grössere Anerkennung, er wurde zum Präsidenten der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft gewählt, welche Stelle er durch eine Reihe von Jahren auf das Ehrenvollste bekleidete. Im Jahre 1878 wurde er auf Anregung Dr. Alfred Brehm's nach Wien berufen, von wo aus er mit Seiner k. k. Hoheit dem Erzherzog Kronprinz Rudolf und A. Brehm jene Reise an die untere Donau unternahm, welche von unserem tief betrauerten Protector in dem Werke „Fünfzehn Tage auf der Donau" in so meisterhafter Weise geschildert worden ist. Der im Frühling des Jahres 1878 abgehaltenen ersten Ausstellung des ornithologischen Vereines in Wien widmete von Homeyer das regste Interesse. Im Jahre 1884 war er Theilnehmer an dem zu Wien stattgefundenen internationalen ornithologischen Congress.

Von ihm im Verein mit von Tschusi zu Schmidhoffen rührt das Verzeichniss der einheimischen Vögel her, dessen Nomenclatur für die Arbeiten der Beobachtungsstationen und für die Jahresberichte über die Resultate derselben als Richtschnur angenommen wurde.

Die literarische Thätigkeit des Verewigten war eine sehr umfassende. Die meisten seiner Arbeiten erschienen in periodischen Schriften, besonders in der Naumannia, im Journal für Ornithologie, der Monatschrift des deutschen Vereines zum Schutz der Vogelwelt, den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien, u. s. w.

Grössere seiner Arbeiten betreffen die nützlichen und schädlichen Säugethiere und Vögel Deutschlands, die Wanderungen der Vögel. „Die ornithologischen Briefe" enthalten höchst interessante Correspondenzen mit vielen hervorragenden Ornithologen aus älterer und neuerer Zeit.

Auf Grundlage seiner langjährigen Forschungen hatte er ein grosses Werk über die Vögel Deutschlands auszuarbeiten begonnen, aber der Tod unterbrach dieses Unternehmen, was für die Wissenschaft in hohem Grade zu beklagen ist.

Von Homeyer war Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und auch unser Verein zählte ihn mit Stolz zu seinen Ehrenmitgliedern.

Er besass eine der schönsten Sammlungen von Vogelbälgen, welche nicht nur die europäische, sondern die gesammte paläarctische Ornis in echt wissenschaftlicher Weise repräsentirte. Es war ihm einer der wichtigsten Zwecke die Abänderungen, welche die einzelnen Arten in verschiedenen Localitäten unter dem Wechsel des Klimas, des Bodens, der Nahrung u. s. w. zeigen, kennen zu lernen.

Es sind daher in der Sammlung die meisten Species durch eine bedeutende Zahl von Individuen aus den verschiedenartigsten Fundorten vertreten und die Belege zu mehreren wichtigen Arbeiten

download unter www.biologiezentrum.at

Homeyer's finden sich darin aufbewahrt. Auch eine zahlreiche Eiersammlung hatte er angelegt. Eugen von Homeyer besass Eigenschaften, welche bei wenigen Männern vereint zu treffen sind. Rastlose gewissenhafte Beobachtung der Thatsachen, ausgebreitete Fachkunde, geistvolles Zusammenfassen der Einzelheiten unter höherem Gesichtspuncte kennzeichneten ihn als echten Naturforscher in wahrem Sinne des Wortes.

Sein biederer Charakter machte ihn geehrt und hochgeschätzt von Allen, die ihn näher kannten.

Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien.

Von **Ernst Ritter von Dombrowsky.**

(Fortsetzung.)

19. Circaëtus gallicus, Gm. Im mittleren und südlichen Bosnien überall anzutreffen. Ich sah am 19. April ein Stück bei Janjiči, am 25. zwei bei Vrelo-Bosna im Sarajevsko polje, am 28. zwei im Vranjak bei Pale, am 7. Mai eines zwischen Goražda und Ustikoline im Drinathale, am 13. Mai zwei bei Ilidže. Einen Horst konnten wir leider nicht auffinden.

20. Buteo vulgaris, Bechst. Im ganzen Lande als spärlicher Horstvogel verbreitet. Am häufigsten fand ich ihn in den das Pračа- und obere Drinathal einschliessenden Bergwäldern, dann bei Pale und Čajnica.

Am 8. April schoss Reiser bei Bosnisch-Gradiska auf einen Raubvogel, den er für Buteo ferox hielt. Am 13. sahen Reiser, Arndt, Wutte, Zelebor und ich bei Kornica auf eine Entfernung von 90 bis 150 Schritte gleichfalls wiederholt einen Raubvogel, den wir nur als Adlerbussard ansprechen konnten. Auch am folgenden Tage sah ich ebenda noch mehrmals die räthselhaften Vögel und glaube sogar ihren Horstplatz zu wissen, der jedoch bei dem damaligen Wasserstand leider absolut unzugänglich war. Eine Täuschung ist nahezu ausgeschlossen, da wir alle mehrmals den blendend weissen Stoss leuchten sahen; leider indess glückte es uns nicht, ein Belegstück zu erhalten.

21. Circus aeruginosus, L. Am Tolisabach bei der Ada und bei Slatina trafen wir je ein horstendes Paar. Sonst war der Rohrweih an der Save nur sehr vereinzelt, im Inneren des Landes gar nicht zu beobachten.

22. Syrnium aluco, L. Am 8. April hörten wir ein Exemplar im Gaj bei Bosnisch-Gradiska.

23. Bubo maximus, Sibb. In allen abgeschiedenen Gebirgstheilen des Landes, vorzugsweise auf Felsen horstend. Selbst am Castellfelsen in Sarajevo brütet ein Paar in einer unzugänglichen Felsspalte, vor welcher wir frische Ueberreste von einem Habicht, einem Baumfalken und einem Mäusebussard fanden.

24. Hirundo rustica, L. Im ganzen Lande, doch traf ich sie nur im Drinathale zwischen Garažda und Foča in wirklich bedeutender Menge.

25. Hirundo urbica, L. Wir sahen nur am 17. April circa 15 Stück bei der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt unweit Modrič

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen 304-307